mehr hoffen konnten, Sie damit diesseits der Weichsel einzuholen, sondern beschlossen, es durch kürzere Verzögerung unmittelbar nach Dorpat zu senden. Ihr unverdient von München eintreffender Brief hat nun diesem Verfahren eine andere Richtung gegeben, und Sie werden das verspätete Verzeichniß nun hoffentlich noch bald genug erhalten, um in Winterthur einen neuen Versuch damit zu machen. Das was etwa von uns bey dieser Sache verschuldet worden ist, werden Sie uns gewiß mit gewohnter Freundlichkeit und Nachsicht verzeihen.

Auch tröstlich ist es mir gewesen, daß Sie Ihren ersten Entschluß der Zeit nach erweitert haben. Hätten Sie den frühern Vorsatz befolgen wollen, so würden Sie sich ganz gewiß nicht bloß ein regret, sondern recht eigentlich eine Reue für die Zukunft bereitet haben. Jetzt wird Ihnen Deutschland gewiß wieder um vieles lieber geworden seyn, da Sie so viele schöne und blühende Anstalten mit müssen haben betrachten können. Wie gern wär' ich mit Ihnen, wenn auch nur auf einige Tage, bey meinen alten Freunden in München gewesen, wo sich seit dem d. 25, wo ich zum letztenmal da war, wieder eine neue Kunst-

welt aufgethan hat. Diese wird ich nun wohl schwerlich sehen; es müßte denn seyn, daß die Sehnsucht nach den wenigen Freunden, die mir da noch übrig sind, zu überwältigend würde.

Und doch könnte es seyn, daß ich in diesem Jahre noch eine größere Reise machen — nach Paris. Sie wissen, daß ich meinen Philologen Raßbach mit der Hist. Animal. von Älian zu beschließen gedenke; und da finden sich einige Codd. auch der k. Bibliothek, die unverdiente Weise mehr Aufbruch versprechen, als ich früher erwartet hatte. Schwerlich findet sich jemand, die Vergleichung nach Wünsch zu machen; und fände sich einer, so würden die Kosten gewiß genug seyn. Eine Reise unternehme ich also die Arbeit selbst, wobey ich denn noch den Vorteil habe, den großen Antiquitäten der weltberühmten Stadt zu sehen, und nachdem ich so viele Franzosen im Auslande kennen gelernt habe, sie auch einmal in ihrer Gesammtheit zu beobachten. Lange wird mein Aufenthalt doch nicht dauern; denn hier gibt es auch zu thun, und das Alter mahnt zur Sparung der Zeit.

Sehen Sie hoch, mein verehrtester Freund, das unerschöpfliche Wirken mit Ihren Kunstaugen zu durchforschen, und sich erfreuliche Erinnerungen einzusammeln. Vielleicht lassen Sie dem Publicum auch etwas davon